QUALITÄTSBERICHT **2020**

HNO-Klinik Bogenhausen
Dr. Gaertner GmbH

Strukturierter Qualitätsbericht für das Berichtsjahr 2020
gemäß § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V

Ganz Ohr sein für den Menschen.

HNO-KLINIK
DR. GAERTNER

w w w . g a e r t n e r k l i n i k . d e

Weiterführende Links:
www.mvzbogenhausen.de

Verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht

Susan Angermann
Geschäftsführerin (2019)
Telefon 089 / 998902 - 0
E-Mail: s.angermann@gaertnerklinik.de

Ansprechpartner

Asli Altac
Controlling
Telefon 089 / 998902 - 33
E-Mail: a.altac@gaertnerklinik.de

Inhalt

Vorwort 4

Teil A **6**

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses 7

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers 7

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus 7

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie 7

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses 8

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses 8

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit 8

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses 8

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus 9

A-10 Gesamtfallzahlen 9

A-11 Personal des Krankenhauses 9

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung (Qualitätsmanagement) 12

A-13 Apparative Ausstattung 18

Teil B **19**

B-1 Fachabteilung Hals-, Nasen- Ohrenheilkunde (HNO) 20

Teil C **28**

C-1 - 7 Qualitätssicherung 29

Impressum 30

Vorwort

Sehr geehrte Interessentin, sehr geehrter Interessent,

das letzte Jahr war für jeden von uns ein sehr anstrengendes und bewegendes. Wir freuen uns, dass wir als Klinik innerhalb dieser schwierigen Zeiten fest an unseren Leitmotiven festhalten konnten und diese Ihnen nun vorstellen dürfen. Das Leitmotiv „Ganz Ohr sein für den Menschen" stand noch nie so im Mittelpunkt der täglichen Arbeit von Ärzten, Therapeuten, Pflegekräften auf Station, im OP, in den HNO-psychosomatischen Behandlungseinheiten, bei den Servicemitarbeitern und der Verwaltung, wie jetzt.

Ein stetiger Austausch zwischen niedergelassenen Fachärzten und dem medizinischen Personal ermöglichte weiterhin eine „Medizin der kurzen Wege". So unterscheiden wir uns positiv von Großkliniken einerseits und ambulanten Zentren andererseits, die oft sehr stark einem Zeit- und Kostendruck unterworfen sind. So konnten wir im Jahr 2020 trotz dem COVID 19 Virus insgesamt 1.663 Patienten in unserer operativen Abteilung, 843 in unserer teilstationären und 24 in unserer ambulanten Versorgung zufrieden stellen.

Wir sind überzeugt, dass die fachliche und menschliche Qualität unseres Klinikteams im persönlich ansprechenden Ambiente der drei charmanten Villen in Bogenhausen, zu einer raschen und nachhaltigen Genesung unserer Patienten beiträgt.

Der Schwerpunkt unserer Klinik liegt in der operativen HNO-Heilkunde und in der Kopf- uns Hals-Chirurgie. Dabei ist unser erfahrenes Anästhesieteam auch auf Operationen von Kindern spezialisiert. Besonders bei den Behandlungen von Kindern verbinden wir absolute medizinische Sicherheit mit einem hohen Maß an menschlicher Zuwendung und Freundlichkeit. Seit 2012 arbeiten wir verstärkt am Ausbau einer operativen Therapie für funktionell endoskopische Nasennebenhöhlenchirurgie (FESS), sowie an neuen Untersuchungs- und Behandlungsmethoden wie dem Hypoglossusschrittmacher in der Schlafmedizinischen Therapie. Ziel ist es, ein Referenzzentrum zu schaffen, dass optimale operative Leistungen für unseren Patienten, aber auch Fortbildungen für Ärzte aus aller Welt ermöglicht. Diese Unternehmung erfolgt in Zusammenarbeit mit einem führenden externen Dienstleister im Bereich der medizintechnischen Geräteherstellung.

In der konservativen Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde haben wir uns in den letzten Jahren zunehmend auf eine multimodale HNO-psychosomatische Behandlung von Tinnitus, Schwindel und komplexen Hörstörungen spezialisiert. Dieses Behandlungskonzept wurde vor 20 Jahren als Behandlungseinheit für Tinnitus, Hörstörungen und Sinnestherapien (BETHS) begründet und seitdem stetig weiterentwickelt. Hier werden S3-leitliniengerechte Therapieansätze wie eine medikamentöse Therapie, Verhaltenstherapie und Physiotherapie kombiniert. Des Weiteren werden spezielle Verfahren wie die Tinnitus Zentrierte Musiktherapie, Craniosakraltherapie, Stimmtherapie, Bewegungstherapie und traditionelle chinesische Therapie angeboten.

Vorwort

Im Jahre 2011 hat diese Entwicklung zur Gründung des „Zentrums für Integrative HNO-Medizin" (ZIHM) geführt, in welchen schulmedizinischen, psychosomatischen und komplementärmedizinischen Behandlungsmethoden (wie z.B. Naturheilkunde, anthroposophische Medizin) zusammengeführt werden. Diese Behandlungen finden vorwiegend in unserer Tagesklinik statt, da häufig keine Übernachtung im Krankenhaus notwendig ist, sondern die Therapie mit den Mitteln eines Krankenhauses teilstationär stattfinden und somit unter Umständen sogar ein vollstationärer Aufenthalt vermieden werden kann.

2015 wurde im Rahmen des ZIHM die Behandlungseinheit für Schwindeltherapie (BEST) gegründet. Hier können die Patienten nach ausführlicher Diagnostik von einem multimodalen Therapieangebot bestehend aus habituellem Gleichgewichtstraining, psychosomatisch-verhaltenstherapeutischen Behandlungsansätzen und weiteren Therapieangeboten profitieren. In diesem Rahmen arbeiten insbesondere Neurootologen, Orthoptisten, HNO-Ärzte, Psychologen und weitere angrenzende Fachgruppen eng miteinander.

Die enge Verbindung von HNO-Erkrankungen und psychosomatischen Behandlungen hat dazu geführt, dass seit 2012 die HNO-Psychosomatik offiziell in den Versorgungsauftrag mit Krankenkassen aufgenommen wurde.

In unserem Schlafmedizinischen Zentrum zur konservativen HNO-Heilkunde haben wir 4 Plätze unter Leitung von Somnologen (DGSM) und erfahrenen HNO-Fachärzten. Auch hier bietet sich das breite Spektrum der Gaertnerklinik besonders an, Komplexbehandlungen zu erkennen und zu behandeln. Schließlich hängen bestimmte HNO-Erkrankungen wie Erkrankungen der oberen Atemwege, Schnarchen, Tinnitus genauso mit gestörtem Schlaf zusammen, wie depressive Störungen oder Ängste aus dem Bereich der Psychosomatik.

Der Klinik ist ein Medizinisches Versorgungszentrum für HNO-Heilkunde, Allgemeinmedizin, Schlafmedizin, Psychosomatik und Naturheilverfahren, angegliedert. Ambulante Diagnostik und (teil-) stationäre Behandlungen können so im Rahmen einer Medizin der kurzen Wege durchgeführt werden.

Der Vorliegende Qualitätsbericht gibt Ihnen Auskunft über statistisch erhobene Grunddaten. Weitere Informationen erhalten Sie selbstverständlich auf unseren Internetseite unter www.gaertnerklinik.de oder in einem persönlichen Kontakt mit einem unserer Mitarbeiter.

Ihre Klinikleitung

Teil A

Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

TEIL A STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

I. Angaben zum Krankenhaus

Name	HNO-Klinik Bogenhausen Dr. Gaertner GmbH
Institutionskennzeichen	260910604
Standortnummer aus dem Standortverzeichnis	771433000
alte Standortnummer	00
Hausanschrift	Possartstrasse 27-31 81679 München
Postanschrift	Possartstrasse 27-31 81679 München
Telefon	089 / 998902 - 0
E-Mail	info@gaertnerklinik.de
Internet	http://www.gaertnerklinik.de/

Ärztliche Leitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	E-Mail
Dr. med. Franz Kotz	Ärztlicher Direktor	089 / 998902 - 88	gl@gaertnerklinik.de

Pflegedienstleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	E-Mail
Christian Wörgau	Pflegedienstleiter	089 / 998902 - 87	station@gaertnerklinik.de

Verwaltungsleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	E-Mail
Tilmann Götzner	Geschäftsführer	089 / 998902 - 0	goetzner@gaertnerklinik.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name	HNO-Klinik Bogenhausen Dr. Gaertner GmbH
Art	privat

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus? trifft nicht zu

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP02	Akupunktur
MP04	Atemgymnastik/-therapie
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie
MP25	Massage
MP27	Musiktherapie
MP28	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst
MP40	Spezielle Entspannungstherapie
MP46	Traditionelle Chinesische Medizin
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen
MP55	Audiometrie/Hördiagnostik
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
NM49	Informationsveranstaltungen für Patientinnen und Patienten

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung

Name	Solveig Westenbaum
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Hauswirtschaftsleitung
Telefon	089 / 998902 - 136
Fax	
E-Mail	s.westenbaum@gaertnerklinik.de

A7.2 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit
BF04	Schriftliche Hinweise in gut lesbarer, großer und kontrastreicher Beschriftung
BF13	Übertragung von Informationen in leicht verständlicher, klarer Sprache
BF17	Geeignete Betten für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße
BF24	Diätische Angebote
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl der Betten	20

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle

Vollstationäre Fallzahl	1663
Teilstationäre Fallzahl	614
Ambulante Fallzahl	24

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	9,94
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,27
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	3,67
Stationäre Versorgung	9,94

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	3,67
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,67
Stationäre Versorgung	3,67

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal: 38,50

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl Personen	9

Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Anzahl Vollkräfte	3,67
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	3,67
Stationäre Versorgung	3,67

A-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	11,3
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	11,3
Stationäre Versorgung	11,3

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	5,3
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,3
Stationäre Versorgung	5,3

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	1,75
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,75
Stationäre Versorgung	1,75

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal: 38,50

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom Psychologen

Anzahl Vollkräfte	1,8
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,8
Stationäre Versorgung	1,8

Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	1,5
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,5
Stationäre Versorgung	1,5

Physiotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	1,25
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,25
Stationäre Versorgung	1,25

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Kunsttherapeutin und Kunsttherapeut (SP13)
Anzahl Vollkräfte	0,25
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,25
Stationäre Versorgung	0,25

Spezielles therapeutisches Personal	Musiktherapeutin und Musiktherapeut (SP16)
Anzahl Vollkräfte	0,5
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,5
Stationäre Versorgung	0,5

Spezielles therapeutisches Personal	Physiotherapeutin und Physiotherapeut (SP21)
Anzahl Vollkräfte	1,25
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,25
Stationäre Versorgung	1,25

Spezielles therapeutisches Personal	Diplom-Psychologin und Diplom-Psychologe (SP23)
Anzahl Vollkräfte	1,8
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,8
Stationäre Versorgung	1,8

Spezielles therapeutisches Personal	Psychologische Psychotherapeutin und Psychologischer Psychotherapeut (SP24)
Anzahl Vollkräfte	2,5
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,5
Stationäre Versorgung	2,5

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name	Solveig Westenbaum
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Hauswirtschaftsleitung
Telefon	089 998902 48
Fax	
E-Mail	s.westenbaum@gaertnerklinik.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Fallbesprechung aus den Modulen Akut, Kompakt, Intervall und Intensiv im Bereich der teilstationären Behandlung.
Tagungsfrequenz des Gremiums	monatlich

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person für das klinische Risikomanagement	keine Person benannt

A-12.2.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht?	ja – wie Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM03	Mitarbeiterbefragungen	
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Klinisches Notfallmanagement 2020-02-18
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM13	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten	
RM14	Präoperative Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, OP-Zeit und erwartetem Blutverlust	OP-Dokumentation 2019-12-31
RM15	Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde	OP-Dokumentation 2019-12-31
RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechselungen	OP-Dokumentation 2019-12-31

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM17	Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung	OP-Dokumentation 2019-12-31
RM18	Entlassungsmanagement	Entlassmanagement 2019-12-31

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Existiert ein einrichtungsinternes Fehlermeldesystem?	☒ Nein

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem	☒ Nein

A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements

A-12.3.1 Hygienepersonal

Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	1	Dr. Gebhardt ist als approbierter Humanmediziner und Facharzt für die Krankenhaushygiene und Infektionspläne sowie den Hygieneplan und die krankenhaushygienischen Fortbildungen zuständig.
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	1	Dr. Kashin ist als Facharzt für die Umsetzung der Hygienemaßnahmen und den optimalen Antibiotikaeinsatz zuständig.
Hygienefachkräfte (HFK)	1	Frau Heuer-Glatz unterstützt als Gesundheits- und Krankenpflegerin die Umsetzung der Hygienemaßnahmen und gibt Schulungen zum Thema.
Hygienebeauftragte in der Pflege	1	Frau Kunac kümmert sich als Gesundheits- und Krankenpflegerin um hygienerelevante Themen auf den Stationen.
Eine Hygienekommission wurde eingerichtet	☑ Ja	
Tagungsfrequenz der Hygienekommission	halbjährlich	

Vorsitzender der Hygienekommission

Name	Hanna Haslauer
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Verwaltung
Telefon	089 998902 30
Fax	089 998902 25
E-Mail	

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Kein Einsatz von zentralen Venenverweilkathetern?	☒ nein
Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor?	☑ ja

Der Standard thematisiert insbesondere

Hygienische Händedesinfektion	☑ ja
Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum	☑ ja
Beachtung der Einwirkzeit	☑ ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Sterile Handschuhe	☑ ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriler Kittel	☑ ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Kopfhaube	☑ ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Mund-Nasen-Schutz	☑ ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriles Abdecktuch	☑ ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?	☑ ja
Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor?	☑ ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?	☑ ja

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor?	☑ ja
Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst?	☑ ja
Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert?	☑ ja
Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe liegt vor?	☑ ja

Der Standard thematisiert insbesondere

Indikationsstellung zur Antibiotikaprophylaxe	☑ ja
Zu verwendende Antibiotika (unter Berücksichtigung des zu erwartenden Keimspektrums und der lokalen/regionalen Resistenzlage)	☑ ja
Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaprophylaxe?	☑ ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert?	☑ ja
Die standardisierte Antibiotikaprophylaxe wird bei jedem operierten Patienten und jeder operierten Patientin mittels Checkliste (z.B. anhand der „WHO Surgical Checklist" oder anhand eigener/adaptierter Checklisten) strukturiert überprüft?	☑ ja

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor?	☑ ja

Der interne Standard thematisiert insbesondere

Hygienische Händedesinfektion (vor, gegebenenfalls während und nach dem Verbandwechsel)	☑ ja
Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	☑ ja
Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	☑ ja
Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	☑ ja

Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	☑ ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?	☑ ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch in Allgemeinstationen wurde für das Berichtsjahr erhoben?	☑ Ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen	84 ml/Patiententag
Ist eine Intensivstation vorhanden?	☒ Nein
Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen?	☒ nein

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html)	☑ ja
Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedelung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden).	☑ ja
Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen?	☑ ja
Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen?	☑ ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Hygienebezogene Maßnahme	Zusatzangaben
HM05	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten	bei Bedarf

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	☑ ja
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	☑ ja
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	☑ ja
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	☑ ja

Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert	☑ ja
Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	☑ Ja
Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	☒ Nein
Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren	☑ ja
Patientenbefragungen	☑ ja
Einweiserbefragungen	☒ nein

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	E-Mail
Irene Hesse	Verwaltung	089 998902 27	i.hesse@gaertnerklinik.de

A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe oder ein zentrales Gremium, die oder das sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht?	ja – Arzneimittelkommission

A-12.5.2 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person für die Arzneimitteltherapiesicherheit	keine Person benannt

A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Anzahl Apotheker	1
Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal	1
Kommentar/ Erläuterung	

A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B.

besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Die folgenden Aspekte können, ggf. unter Verwendung von Freitextfeldern, dargestellt werden:

- Aufnahme ins Krankenhaus, inklusive Anamnese

Dargestellt werden können Instrumente und Maßnahmen zur Ermittlung der bisherigen Medikation (Arzneimittelanamnese), der anschließenden klinischen Bewertung und der Umstellung auf die im Krankenhaus verfügbare Medikation (Hausliste), sowie zur Dokumentation, sowohl der ursprünglichen Medikation der Patientin oder des Patienten als auch der für die Krankenhausbehandlung angepassten Medikation.

- Medikationsprozess im Krankenhaus

Im vorliegenden Rahmen wird beispielhaft von folgenden Teilprozessen ausgegangen: Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation

- Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung.

Dargestellt werden können hierzu Instrumente und Maßnahmen zur sicheren Arzneimittelverordnung, z. B. bezüglich Leserlichkeit, Eindeutigkeit und Vollständigkeit der Dokumentation, aber auch bezüglich Anwendungsgebiet, Wirksamkeit, Nutzen-Risiko-Verhältnis, Verträglichkeit (inklusive potentieller Kontraindikationen, Wechselwirkungen u. Ä.) und Ressourcenabwägungen. Außerdem können Angaben zur Unterstützung einer zuverlässigen Arzneimittelbestellung, -abgabe und -anwendung bzw. -verabreichung gemacht werden.

- Entlassung

Dargestellt werden können insbesondere die Maßnahmen der Krankenhäuser, die sicherstellen, dass eine strukturierte und sichere Weitergabe von Informationen zur Arzneimitteltherapie an weiterbehandelnde Ärztinnen und Ärzte, sowie die angemessene Ausstattung der Patientinnen und Patienten mit Arzneimittelinformationen, Medikationsplan und Medikamenten bzw. Arzneimittelverordnungen erfolgt.

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
AS04	Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)	
AS05	Prozessbeschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (z. B. Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe –Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung)	Medikationsprozess 2019-12-31
AS07	Möglichkeit einer elektronischen Verordnung, d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff (oder Präparatename), Form, Dosis, Dosisfrequenz (z. B. im KIS, in einer Verordnungssoftware)	

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
AS11	Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln	

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h
AA38	Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja

A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A gemäß §136C Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschläge vor.

14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe / 14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung

Nichtteilnahme an der strukturierten Notfallversorgung.

14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung

14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

Das Krankenhaus verfügt über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde.	nein
Die Notfallambulanz des Krankenhauses ist gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 2 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden.	nein

Teil B

Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten und Fachabteilungen

»Wir bieten unseren Patienten alle gängigen Untersuchungen der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde an.

Das umfassende Behandlungskonzept ist Garant für einen langfristigen Erfolg.«

Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde (HNO)

B-[1].1 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
Fachabteilungsschlüssel	2600
Art der Abteilung	Gemischte Haupt- und Belegabteilung

Chefärztinnen/-ärzte

Name	Dr. med. Barbara Lindemann
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Fachärztin für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
Telefon	089 / 998902 - 0
Fax	089 / 998902 - 81
E-Mail	info@gaertnerklinik.de
Strasse / Hausnummer	Possartstraße 27-31
PLZ / Ort	81679 München
URL	

Name	Dr. med. Franz Kotz
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenkunde
Telefon	089 / 998902 - 0
Fax	089 / 998902 - 81
E-Mail	info@gaertnerklinik.de
Strasse / Hausnummer	Possartstraße 27 - 31
PLZ / Ort	81679 München
URL	

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V	☑ Ja
Kommentar/Erläuterung	

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres
VH04	Mittelohrchirurgie
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres
VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege

Nr.	Medizinische Leistungsangebote
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
VH11	Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln
VH12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea
VH24	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen
VH25	Schnarchoperationen
VI26	Naturheilkunde
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin
VN22	Schlafmedizin
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VX00	Diagnostik & Therapie von Schwindel und Gleichgewichtserkrankungen
VX00	Konservative HNO-Behandlungen
VX00	laterale Parotidektomie

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	1663
Teilstationäre Fallzahl	614

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
J32.4	487	Chronische Pansinusitis
J32.8	358	Sonstige chronische Sinusitis
J34.2	254	Nasenseptumdeviation
J35.0	85	Chronische Tonsillitis
J35.1	54	Hyperplasie der Gaumenmandeln
M95.0	41	Erworbene Deformität der Nase
G47.31	34	Obstruktives Schlafapnoe-Syndrom
H71	30	Cholesteatom des Mittelohres
J34.3	27	Hypertrophie der Nasenmuscheln
J34.8	22	Sonstige näher bezeichnete Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen
D11.0	20	Gutartige Neubildung: Parotis
J32.0	20	Chronische Sinusitis maxillaris
H66.1	17	Chronische mesotympanale eitrige Otitis media
J38.1	14	Polyp der Stimmlippen und des Kehlkopfes
J38.3	13	Sonstige Krankheiten der Stimmlippen
D37.0	12	Neubildung unsicheren oder unbekannten Verhaltens: Lippe, Mundhöhle und Pharynx
K11.2	8	Sialadenitis
D14.0	7	Gutartige Neubildung: Mittelohr, Nasenhöhle und Nasennebenhöhlen
R49.0	7	Dysphonie
H70.1	6	Chronische Mastoiditis
J35.3	6	Hyperplasie der Gaumenmandeln mit Hyperplasie der Rachenmandel

TEIL B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DER FACHABTEILUNGEN

HNO-HEILKUNDE

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
Q18.8	6	Sonstige näher bezeichnete angeborene Fehlbildungen des Gesichtes und des Halses
J01.4	5	Akute Pansinusitis
J35.2	5	Hyperplasie der Rachenmandel
Q18.0	5	Branchiogene(r) Sinus, Fistel und Zyste
D10.5	4	Gutartige Neubildung: Sonstige Teile des Oropharynx
D11.7	4	Gutartige Neubildung: Sonstige große Speicheldrüsen
D38.0	4	Neubildung unsicheren oder unbekannten Verhaltens: Larynx
H61.8	4	Sonstige näher bezeichnete Krankheiten des äußeren Ohres
H80.1	4	Otosklerose mit Beteiligung der Fenestra vestibuli, obliterierend
K11.5	4	Sialolithiasis
Q18.1	4	Präaurikuläre(r) Sinus und Zyste
B44.8	< 4	Sonstige Formen der Aspergillose
C32.9	< 4	Bösartige Neubildung: Larynx, nicht näher bezeichnet
J32.2	< 4	Chronische Sinusitis ethmoidalis
K13.7	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Läsionen der Mundschleimhaut
S02.2	< 4	Nasenbeinfraktur
C07	< 4	Bösartige Neubildung der Parotis
C13.8	< 4	Bösartige Neubildung: Hypopharynx, mehrere Teilbereiche überlappend
C13.9	< 4	Bösartige Neubildung: Hypopharynx, nicht näher bezeichnet
D16.41	< 4	Gutartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels: Kraniofazial
H60.4	< 4	Cholesteatom im äußeren Ohr
H72.1	< 4	Trommelfellperforation am Recessus epitympanicus
H72.2	< 4	Sonstige randständige Trommelfellperforationen
J36	< 4	Peritonsillarabszess
J37.0	< 4	Chronische Laryngitis
J95.0	< 4	Funktionsstörung eines Tracheostomas
R04.0	< 4	Epistaxis
T81.0	< 4	Blutung und Hämatom als Komplikation eines Eingriffes, anderenorts nicht klassifiziert
A46	< 4	Erysipel [Wundrose]
B00.2	< 4	Gingivostomatitis herpetica und Pharyngotonsillitis herpetica
B44.9	< 4	Aspergillose, nicht näher bezeichnet
C08.0	< 4	Bösartige Neubildung: Glandula submandibularis
C08.9	< 4	Bösartige Neubildung: Große Speicheldrüse, nicht näher bezeichnet
C10.8	< 4	Bösartige Neubildung: Oropharynx, mehrere Teilbereiche überlappend
C32.0	< 4	Bösartige Neubildung: Glottis
C44.2	< 4	Sonstige bösartige Neubildungen: Haut des Ohres und des äußeren Gehörganges
C79.2	< 4	Sekundäre bösartige Neubildung der Haut
C79.85	< 4	Sekundäre bösartige Neubildung des Bindegewebes und anderer Weichteilgewebe des Halses
C82.6	< 4	Kutanes Follikelzentrumslymphom
C85.1	< 4	B-Zell-Lymphom, nicht näher bezeichnet
D10.3	< 4	Gutartige Neubildung: Sonstige und nicht näher bezeichnete Teile des Mundes

TEIL B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DER FACHABTEILUNGEN

HNO-HEILKUNDE

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
D10.6	< 4	Gutartige Neubildung: Nasopharynx
D11.9	< 4	Gutartige Neubildung: Große Speicheldrüse, nicht näher bezeichnet
D17.0	< 4	Gutartige Neubildung des Fettgewebes der Haut und der Unterhaut des Kopfes, des Gesichtes und des Halses
E05.3	< 4	Hyperthyreose durch ektopisches Schilddrüsengewebe
H61.3	< 4	Erworbene Stenose des äußeren Gehörganges
H65.2	< 4	Chronische seröse Otitis media
H66.2	< 4	Chronische epitympanale Otitis media
H72.0	< 4	Zentrale Perforation des Trommelfells
H72.8	< 4	Sonstige Trommelfellperforationen
H74.0	< 4	Tympanosklerose
H74.1	< 4	Otitis media adhaesiva
H74.2	< 4	Kontinuitätsunterbrechung oder Dislokation der Gehörknöchelchenkette
H81.2	< 4	Neuropathia vestibularis
H83.1	< 4	Labyrinthfistel
H83.9	< 4	Krankheit des Innenohres, nicht näher bezeichnet
H90.6	< 4	Kombinierter beidseitiger Hörverlust durch Schallleitungs- und Schallempfindungsstörung
H90.7	< 4	Kombinierter einseitiger Hörverlust durch Schallleitungs- und Schallempfindungsstörung bei nicht eingeschränktem Hörvermögen der anderen Seite
I88.9	< 4	Unspezifische Lymphadenitis, nicht näher bezeichnet
J04.2	< 4	Akute Laryngotracheitis
J31.0	< 4	Chronische Rhinitis
J32.3	< 4	Chronische Sinusitis sphenoidalis
J32.9	< 4	Chronische Sinusitis, nicht näher bezeichnet
J33.8	< 4	Sonstige Polypen der Nasennebenhöhlen
J34.0	< 4	Abszess, Furunkel und Karbunkel der Nase
J35.8	< 4	Sonstige chronische Krankheiten der Gaumenmandeln und der Rachenmandel
J39.0	< 4	Retropharyngealabszess und Parapharyngealabszess
K10.20	< 4	Maxillärer Abszess ohne Angabe einer Ausbreitung nach retromaxillär oder in die Fossa canina
K11.6	< 4	Mukozele der Speicheldrüsen
K11.8	< 4	Sonstige Krankheiten der Speicheldrüsen
K11.9	< 4	Krankheit der Speicheldrüsen, nicht näher bezeichnet
L04.0	< 4	Akute Lymphadenitis an Gesicht, Kopf und Hals
Q17.5	< 4	Abstehendes Ohr
Q31.3	< 4	Laryngozele (angeboren)
Q35.7	< 4	Uvulaspalte
R59.0	< 4	Lymphknotenvergrößerung, umschrieben
S00.35	< 4	Oberflächliche Verletzung der Nase: Prellung
S01.23	< 4	Offene Wunde: Nasenseptum
S02.4	< 4	Fraktur des Jochbeins und des Oberkiefers
T17.2	< 4	Fremdkörper im Rachen
Z41.1	< 4	Plastische Chirurgie aus kosmetischen Gründen

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
8-500	11	Tamponade einer Nasenblutung
8-020.x	10	Therapeutische Injektion: Sonstige
1-795	9	Multipler Schlaflatenztest (MSLT)/multipler Wachbleibetest (MWT)
5-215.3	9	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]: Submuköse Resektion
5-983	7	Reoperation
5-214.6	6	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums: Plastische Korrektur mit Resektion
5-224.63	5	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen: Mehrere Nasennebenhöhlen, endonasal: Mit Darstellung der Schädelbasis (endonasale Pansinusoperation)
9-402.0	5	Psychosomatische Therapie: Psychosomatische und psychotherapeutische Komplexbehandlung
1-790	< 4	Polysomnographie
5-281.0	< 4	Tonsillektomie (ohne Adenotomie): Mit Dissektionstechnik
5-988.3	< 4	Anwendung eines Navigationssystems: Optisch
8-717.0	< 4	Einstellung einer nasalen oder oronasalen Überdrucktherapie bei schlafbezogenen Atemstörungen: Ersteinstellung
5-189.x	< 4	Andere Operationen am äußeren Ohr: Sonstige
5-195.91	< 4	Tympanoplastik (Verschluss einer Trommelfellperforation und Rekonstruktion der Gehörknöchelchen): Tympanoplastik Typ II bis V: Mit Implantation einer autogenen Prothese (z.B. Auto-Ossikel)
5-200.4	< 4	Parazentese [Myringotomie]: Ohne Legen einer Paukendrainage
5-211.0	< 4	Inzision der Nase: Drainage eines Septumhämatoms
5-211.11	< 4	Inzision der Nase: Drainage eines Hämatoms sonstiger Teile der Nase: Mit Einnähen von Septumstützfolien
5-214.70	< 4	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums: Plastische Rekonstruktion des Nasenseptums: Mit lokalen autogenen Transplantaten (Austauschplastik)
5-218.20	< 4	Plastische Rekonstruktion der inneren und äußeren Nase [Septorhinoplastik]: Septorhinoplastik mit Korrektur des Knorpels und Knochens: Mit lokalen autogenen Transplantaten
5-221.6	< 4	Operationen an der Kieferhöhle: Endonasal
5-280.0	< 4	Transorale Inzision und Drainage eines pharyngealen oder parapharyngealen Abszesses: (Peri)tonsillär
5-281.1	< 4	Tonsillektomie (ohne Adenotomie): Abszesstonsillektomie
5-285.0	< 4	Adenotomie (ohne Tonsillektomie): Primäreingriff
5-289.00	< 4	Andere Operationen an Gaumen- und Rachenmandeln: Destruktion von erkranktem Gewebe: Elektrokoagulation
5-294.4	< 4	Andere Rekonstruktionen des Pharynx: (Uvulo-)Palatopharyngoplastik
5-314.12	< 4	Exzision, Resektion und Destruktion (von erkranktem Gewebe) der Trachea: Resektion: Mit Anlegen eines Tracheostomas
5-401.00	< 4	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße: Zervikal: Ohne Markierung
5-98f	< 4	Einsatz von Shavertechnik zur Weichteil- und Knochenabtragung bei Operationen an Nase, Nasennebenhöhlen und Gesichtsschädelknochen

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz
AM07	Privatambulanz
AM10	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	6,27
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,27
Stationäre Versorgung	6,27
Fälle je VK/Person	265,23

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte	3,67
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,67
Stationäre Versorgung	3,67
Fälle je VK/Person	453,13

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal: 38,50

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl Personen	9
Fälle je VK/Person	184,78

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Nr.	**Zusatz-Weiterbildung**
ZF35	Psychoanalyse

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte	11,3
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	11,3
Stationäre Versorgung	11,3
Fälle je VK/Person	147,17

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte	5,3
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,3
Stationäre Versorgung	5,3
Fälle je VK/Person	313,77

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen

Anzahl Vollkräfte	1,75
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,75
Stationäre Versorgung	1,75
Fälle je VK/Person	950,29

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal: 38,50

B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom Psychologen

Anzahl Vollkräfte	1,8
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,8
Stationäre Versorgung	1,8
Fälle je VK/Person	923,89

Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	1,5
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,5
Stationäre Versorgung	1,5
Fälle je VK/Person	1108,67

Physiotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	1,25
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,25
Stationäre Versorgung	1,25
Fälle je VK/Person	1330,40

Teil C

Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 136a und § 136b SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	3
Anzahl derjenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	3
Anzahl derjenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	0

(*) nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus" (siehe www.g-ba.de)

C-8 Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr

trifft nicht zu / entfällt

Herausgeber/Fotos

HNO-Klinik Dr. Gaertner
Possartstraße 27, 29, 31
81679 München

Telefon: 089 / 99 89 02 - 0
E-Mail: info@gaertnerklinik.de

Internet: http://www.gaertnerklinik.de

HNO-KLINIK
DR. GAERTNER

Gestaltung

FuturaMed GmbH, Klinikmanagement München
www.futuramed-gmbh.de

Bei Fragen zum Qualitätsbericht

Asli Altac
Controlling
Telefon 089 / 998902 - 33
E-Mail: a.altac@gaertnerklinik.de

Gerne nehmen wir Ihre Kritik und Anregungen zu unserem Qualitätsbericht auf.